

Einwohnergemeinde Herzogenbuchsee
Präsidialabteilung
Bernstrasse 2
3360 Herzogenbuchsee

Herzogenbuchsee, 16.09.2021

Städtebauliche Entwicklung Bahnhofquartier

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit dem 16. August 2021 läuft das Mitwirkungsverfahren zum oben erwähnten Projekt. Die FDP Herzogenbuchsee ist bestrebt, eine inhaltlich und qualitativ fundierte Stellungnahme zum Mitwirkungsverfahren abzugeben. Die umfassenden Informationen und Dokumente, sowie der Umstand, dass das Mitwirkungsverfahren in die Endphase des Wahlkampfes zu den Gemeindewahlen 2021 fällt, lässt eine Stellungnahme der FDP Herzogenbuchsee innert 30 Tagen leider nicht zu. Aus diesem Grund ersuchen wir um eine **Fristerstreckung**. Die FDP Herzogenbuchsee wird ihre Eingabe spätestens **bis zum 18. Oktober 2021** einreichen.

Für das Entgegenkommen und Verständnis bedanken wir uns.

Freundliche Grüsse

FDP Herzogenbuchsee

Stellungnahme FDP Herzogenbuchsee im Mitwirkungsverfahren Richtplan Bahnhofgebiet West und Ost

Sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Vorweg: Die Mitwirkung wurde genau in dasjenige Zeitfenster gelegt, in welchem die politisch aktive Bevölkerung in der Vorbereitung der Gemeinderatswahlen stand! Ein sehr ungünstig gewählter Zeitpunkt für berufstätig und politisch Interessierte, die nicht ihrem Beruf nachgehen und gleichzeitig Wahlen vorbereiten sowie zusätzlich dem hochanspruchsvollen und sehr aufwändigen Mitwirkungsverfahren aktiv teilnehmen können. Aus diesem Grund hat die FDP Herzogenbuchsee um eine **Fristverlängerung bis 18.10.2021**, ersucht, welcher aber nur ungenügend stattgegeben wurde. Wir gehen davon aus, dass diese Eingabe trotzdem in den Mitwirkungsprozess einbezogen wird, zumal der Gemeinde-Website entnommen werden kann, dass der Gemeinderat erst Mitte November 2021 den Mitwirkungsbericht verabschieden wird.

Bei der 2014 abgeschlossenen Ortsplanungsrevision wurde in demokratischer Weise von allem Anfang an die Bevölkerung und insbesondere auch die Ortsparteien in den Entwicklungsprozess einbezogen (kann im Erläuterungsbericht ab S. 7 nachgelesen werden). Warum bei der Neugestaltung des Richtplanes Bahnhof West auf eine entsprechende Begleitung verzichtet und die gesamte **Planung hinter verschlossenen Türen** erfolgte, widerspricht dem bisher in Buchsi eigentlich hochgehaltenem Demokratieverständnis. Schade, einmal mehr wurde verpasst, die Bevölkerung ernsthaft und rechtzeitig in den sehr wichtigen Prozess der Dorfentwicklung einzubeziehen. Immerhin geht es bei der aufgelegten Richtplanung darum, aus einem Dorf (mit Oberönz) von 7'500 Einwohnern zusätzlichen Wohnraum für 3'300 neue Bewohner (Aussage des Gemeindepräsidenten im Zusammenhang mit der Schulraumkreditvorlage) zu planen. Das sind Sage und Schreibe 44% mehr! Wollen wir das? Wurde die Bevölkerung gefragt, ob sie das will? In Münsingen ist man ganz andere Wege gegangen, wie im „Der Bund“ vom 11.10.2021 auf S. 19 nachgelesen werden kann: „.....dass die Gemeinde die Pläne der Ortsplanungsrevision im engen Austausch mit der Bevölkerung erarbeitet habe. Nebst Mitwirkung und öffentlicher Auflage fanden Bevölkerungsworkshops statt, zudem Sitzungen, Verhandlungen, Anlässe“. In Buchsi wird der Bevölkerung ein hochkomplexes, von Spezialisten erarbeitetes, zig Seiten umfassendes Planungsmonster vor die Füße geworfen, eine Infoveranstaltung durchgeführt, angereichert mit einer fantastischen Powerpoint-Präsentation und zu einer in eine ganz dumme Zeit fallende 30-tägige Mitwirkung eingeladen (vgl. oben). Die FDP Herzogenbuchsee sieht sich aus diesen Gründen ausserstande, zu Detailfragen Stellung zu nehmen. Sie fokussiert sich auf **grundsätzliche Fragen**, die sich aus dieser Richtplanung für die Gemeinde Herzogenbuchsee ergeben.

In den Mitwirkungsunterlagen stellt van de Wetering Herzogenbuchsee als verstädertes Dorf dar. Diese Einstufung wird nicht hinterfragt, somit gilt unser Dorf als verstädert. Und auf dieser Einstufung basiert die Richtplanung. Aber ist Herzogenbuchsee nicht eben gerade noch ein echtes Dorf? Wird unser Dorf nicht gerade deswegen geschätzt? Wollen wir tatsächlich unseren Dorfcharakter aufgeben und unsere Entwicklung **städtebaulichen Prinzipien unterwerfen und zur Kleinstadt werden?** Viele Ausführungen im Erläuterungsbericht zielen gerade darauf, dass in diesem neuen Gebiet ein städtisches Leben/Flair entstehen soll (S. 27 ff. Mitwirkungsbericht: Openairkinos, Flohmärkte, Bars, Restaurants, usw.) Und in den verschiedenen Sektoren sind vor allem **8-, 7- und 6-geschossige Baukörper** vorgesehen (zum Vergleich: das bestehende Hochhaus an der Oberstrasse weist 6 Geschosse auf!) und der schon hohe Häfligerturm soll sogar auf 60 m aufgestockt sowie die um den Turm herum gruppierten bestehenden massigen Baukörper in Wohnungen umgenutzt werden! Ein heute unschöner Anblick soll dadurch auf ewige Zeit zementiert werden (Richtig, der Richtplan Bahnhofgebiet vom Dezember 2013, genehmigt vom AGR im November 2014, erlaubt auch einen Silohochbau, aber begrenzt auf 55m und schlank, in der Dimension des heutigen Silos). Natürlich verlangt das Raumplanungsgesetz den **haushälterischen Umgang** mit Landreserven und ein verdichtetes Überbauen. Natürlich muss das Gebiet westlich des Bahnhofs in verdichteter Weise überbaut werden. Die FDP steht dazu! Die FDP Herzogenbuchsee stellt nur den **Grad der Verdichtung** in Frage. 3'300 zusätzliche Einwohner, 44% mehr Einwohner, in den nächsten 40 Jahren, das ist nicht verkraftbar, in allen Belangen nicht. Und diese Planung ist sowieso eine reine **Utopie**, ein reines **Planspiel**, das unsere Gemeinde eine **Unmenge Geld** kostet, das wir ohnehin nicht haben. Warum ist das utopisch und nicht verkraftbar? Wüest + Partner, der Immobilien-Guru, beurteilt seit Jahren das **Bevölkerungswachstum in unserer Region eher unterdurchschnittlich**. Und warum soll das nun auf einmal anders sein? Und schliesslich rüstet nicht nur Herzogenbuchsee auf. Auch Langenthal will gehörig wachsen und verschiedene konkrete Planungen sind bereits am Laufen: Porzi-Areal, ehemals Hector Egger-Areal, Bahnhof, usw. Langenthal ist unserem Dorf in der Immobilienentwicklung aus verschiedenen Gründen weit voraus und wird vor uns Überbauungen realisieren. Woher sollen tausende neue Einwohner in die Region Langenthal/Herzogenbuchsee kommen. Diese könnten wohl nur vom Ausland herkommen, wogegen wohl nicht nur die SVP Einsprache erheben würde. Übrigens konnte auf der Website der Gemeinde zum Thema Mitwirkungsverfahren gelesen werden, dass mit der Richtplanung zusätzlicher Wohnraum von 1200 Personen und Raum für 700 bis 1000 Beschäftigte geschaffen werden sollen. Vor nicht allzu langer Zeit nannte der Gemeindepräsident eine Zahl von 2'000 und wie schon oben gesagt, wurde auch schon eine Bevölkerungszunahme von 3'300 genannt, die bisher unwidersprochen blieb. Aber, dass durch die aufgelegte Richtplanung lediglich eine Bevölkerungszunahme von 1200 Personen ausgelöst wird, kann nicht richtig sein. Vermutlich soll der Bevölkerung auf einmal das wahre Wachstumspotenzial, das mit dieser Richtplanung verbunden ist, bewusst vorenthalten werden. Denn der im Jahre 2014 beschlossene Bahnhof-West-Richtplan ging bereits von einem Bevölkerungswachstum von 2000 Personen aus, obwohl dieser Richtplan eine um etwa 50% tiefere Verdichtung vorsieht (vgl. Einladungs-Broschüre der Gemeinde zur Info-Veranstaltung vom 6.11.2014, die dieser Stellungnahme beigelegt wird). **Die FDP Herzogenbuchsee fordert, dass die Bevölkerung wahrheitsgetreu darüber**

informiert wird, welches **maximale Bevölkerungswachstum durch die aufgelegte Planung ausgelöst wird**. Fazit: Das mit der Richtplanung verfolgte Bevölkerungswachstum ist völlig illusorisch und nicht erwünscht und deshalb die darauf abzielende Planungsstrategie falsch!

Ist man sich eigentlich bewusst, was ein solches Wachstum (3'300 zusätzliche Personen) in einer so kurzen (geplanten) Zeitspanne auslösen wird? Es müssen **neue Infrastrukturanlagen** geplant und gebaut werden: Schulhäuser, Gemeindeanlagen, Strassen, Kinderspielplätze, Kinderkrippen, Altersheime, Einkaufshäuser, usw. usw. Herzogenbuchsee wird über Jahre zu einer **grossen Baustelle** mit noch **grösserem Bauverkehr**. Nicht zu vergessen: Die bestehenden Anlagen müssen auch unterhalten werden/bleiben. Wer bezahlt dies? Natürlich die Gemeinde. Und **woher nimmt die Gemeinde das Geld**? Vom Steuerzahler und von den Banken, weil sie bekanntlich kein eigenes mehr hat. Und die Folgen daraus? Der Steuersatz steigt und steigt, die Schulden wachsen und wachsen. Nur nebenbei: Nach wie vor leiden unsere Finanzen unter einem **strukturellen Defizit**, das wir **trotz vier Steuererhöhungen in 12 Jahren** nicht beseitigen konnten und werden – und weitere Steuererhöhungen wurden bereits angekündigt!

In den letzten Jahren ist die Einwohnerzahl von Herzogenbuchsee gewachsen, wobei die **zusätzlichen Ausgaben viel höher waren als die zusätzlichen Steuereinnahmen**. Das Beispiel von Köniz zeigt, dass ein Bevölkerungswachstum eine Gemeinde in finanzielle Schieflage bringen kann. In Köniz hat das Bevölkerungswachstum mehr Investitionen gefordert als es Steuergeld gebracht hat (Siehe BZ-Artikel vom 9.11.2019). Nebst der finanziellen Problematik sprechen jedoch auch zahlreiche andere Faktoren gegen ein **ungesundes Wachstum**.

Natürlich befasst man sich in den Mitwirkungsunterlagen ebenfalls mit den finanziellen Aspekten, durch hochpräzise Angaben in grossartig dargestellten Tabellen und Hochrechnungen. Aber wir erstaunen doch über Aussagen wie: «Kapazitäten der meisten bestehenden Infrastrukturen sind genügend gross» - bei einem Wachstum von Haushalten für 3'300 Personen!?

Und die kommunale Finanzanalyse ist doch schon bemerkenswert, allein zum Steuerwachstum: Wann profitiert die Gemeinde von zusätzlichen Steuern? Doch erst nach Bezug der Wohnungen können die Steuern tatsächlich angemessen oder proportional zum Bevölkerungswachstum wachsen (in Herzogenbuchsee in der Vergangenheit eben gerade nicht!). Und wie finanziert unsere Gemeinde alle diese sehr teuren Vorleistungen, die zwingend erbracht werden müssen? Schon erstaunlich, dass der Bericht EBP zum Schluss kommt, dass die Arealentwicklung keine Auswirkungen auf die Steuerbelastung habe!? Ausser der statistischen Darstellung der kommunalen Finanzen, die aber von der FDP Herzogenbuchsee sehr in Frage gestellt wird, wird auf die finanziellen Folgen dieses massiven Bevölkerungswachstums, im Verhältnis zur Wichtigkeit, nur marginal eingegangen, und zwar ungefähr so: die Gemeinde hat sie geprüft, alles im Griff. Die FDP Herzogenbuchsee fordert aber:

1. eine genaue Analyse der durch eine maximale Ausnutzung des durch die neue Richtplanung mögliche Raum/Bauvolumens erforderlichen **zusätzlichen Infrastrukturanlagen** durch einen unabhängigen Spezialisten,
2. eine **Kostenanalyse** durch ein unabhängiges, dafür spezialisiertes Unternehmen,
3. Aufzeigen der **Finanzierung** der dadurch der Gemeinde Herzogenbuchsee anfallenden einmaligen und wiederkehrenden Kosten, ebenfalls durch einen unabhängigen Spezialisten.

Für Buchsi steht zu viel auf dem Spiel. Noch einmal: Es geht um 3'300 zusätzliche Einwohner, mindestens aber um eine Bevölkerungszunahme von 2'000 Personen!

Eingangs wurde schon erwähnt, dass es sich bei dieser Richtplanung um eine hochkomplexe Materie handelt, die von Spezialisten, Profis und mit viel Fleiss und Schweiss erarbeitet wurde. Was das alles gekostet hat (Fremdkosten und Kosten der Verwaltung, usw.), werden wir wohl nie erfahren. Immerhin konnten wir dem Kommentar zur Jahresrechnung 2020 entnehmen, dass gegenüber dem Budget zusätzliche Planungskosten von CHF 295'000.00 angefallen waren!

Der **im Jahre 2014 vom AGR genehmigten Ortsplanungsrevision** wird das Bahnhofgebiet westlich der Bahn gemäss **Richtplan Bahnhof West vom 16.12.2013** in Sektoren eingeteilt, die Zonen mit Planungspflicht (ZPP A-E) entsprechen. Als Grundlage für das Baugesuch musste zuerst für jeden Sektor/jede ZPP eine Überbauungsordnung erstellt werden, die im Rahmen eines **Projektwettbewerbs** zu erarbeiten ist. Auch sieht er einen zweiten Bahnhofplatz westlich des Bahnhofs vor. Und wichtig: In ZPP B sind **6 Geschosse**, in den ZPPs A, C D und E **3 oder 4 Geschosse** erlaubt. In ZPP D kann, wenn ein Investor gefunden wird, sogar ein Hochhaus mit einer maximalen Höhe von 55m gebaut werden. Auch diese Ortsplanungsrevision kostete die Gemeinde über CHF 0,5 Mio., wovon ein grosser Teil auf die Erarbeitung des Richtplans Bahnhof West entfiel. Auch diese Richtplanung wurde von Profis vorbereitet, unterstützt und in Reinform gebracht. Aber an der Erarbeitung konnte die **Bevölkerung**, eine Vielzahl von engagierten Buchserinnen und Buchsern teilnehmen, delegiert von den Ortsparteien und anderen Organisationen, die in unzähligen Sitzungen die für Buchsi und den Standort geeigneten Planungs- und Bauvorschriften ausdiskutierten. Sie wurden so gestaltet, dass das alte Buchsi neben dem Neuen nicht «untergehen» würde, dass es seinen Platz neben dem attraktiv Neuentstehenden behalten konnte. Es wurde mit zusätzlichem Wohnraum bis zu 2000 Einwohnern oder 2000 Dienstleistungsarbeitsplätze gerechnet (vgl. dazu die vorerwähnte Info-Broschüre). Die Wettbewerbe für die einzelnen ZPPs hätte dazu geführt, dass jede ZPP eine eigenständige Einheit bildete und sich von den anderen unterscheiden würde. So wäre eine **vielfältige** und aufgrund der Wettbewerbe auch **architektonisch hochqualitative** Gesamtüberbauung entstanden (kein Einheitsbrei). Und die Wettbewerbe hätten dazu geführt, dass eine automatische **Etaprierung** entstanden und das neue Quartier **nach und nach gewachsen** wäre. Sogar der Bau eines Hochhauses am Ort des «Häfliger»-Silos ist zulässig, aber viel schlanker als in der aktuellen Hochhausplanung. Die Dimension sollte ungefähr der Grösse des ursprünglichen Silos entsprechen, schlank

und passend zur Umgebung und zum alten Dorf. Alle Beteiligten und auch die Bevölkerung haben zu dieser Planung und zu dem damit verbundenen Bevölkerungswachstum **ja gesagt**, nicht zu mehr und vor allem nicht zu einem doppelten Wachstum und zu Baukörpern mit 8 Geschossen. Die heutige Planung geht gemäss den aufgelegten Akten von 8-, 7- und 6-geschossigen Bauten aus und zudem soll das Silo sogar aufgestockt werden – ein krasser Unterschied zu der von der Bevölkerung 2014 mitgetragenen Umnutzung des heutigen Industrieareals. Wurde dies in den Mitwirkungsunterlagen wahrheitsgetreu und für jedermann sichtbar aufgezeigt? Ist sich die Bevölkerung aufgrund der aufgelegten Akten überhaupt bewusst, welche **Monsterbauten von 8 Geschossen** sich westlich des Bahnhofareals, unmittelbar neben den Geleisanlagen erheben könnten, welche Silhouette dadurch von der Ostseite der Bahngeleise sichtbar würde? Die FDP Herzogenbuchsee ist der Meinung, dass sich dies die Bevölkerung nicht bewusst ist und auch nicht will!

Warum will man eigentlich der Planung aus dem Jahre 2014 keine Chance geben, sie ist ja nicht älter als 7 Jahre? Warum will man sie durch eine neue, gigantische und utopische ablösen? Die FDP Herzogenbuchsee versteht das nicht, umso mehr nicht, als scheinbar nicht der Investor eine höhere Verdichtung verlangte, sondern **ihm diese von Gemeindeseite angeboten wurde!**?

Ohnehin läuft das in Mitwirkung gelangte Verfahren nicht wie üblich, d.h. wie in anderen Gemeinden, ab. Im Normalfall ist nämlich der Investor für die Planungsarbeiten zuständig und die Gemeinde hat beratende Funktion in Bezug auf die gemeindepolitischen und baurechtlichen Aspekte. Der Investor baut seine Planung auf der Grundlage der geltenden Gemeindebauordnung auf, die für Herzogenbuchsee der Richtplan Bahnhofgebiet West aus dem Jahre 2014 darstellt. Das Verfahren läuft jetzt aber gerade umgekehrt: **Die Gemeinde hat die Initiative ergriffen** und selber mehrere Planer beauftragt, die wohl seit Jahren unsere Gemeindekasse belasten (oder wer hat die Planungskosten übernommen, und wie hoch sind sie und warum wurde die Bürgerin/der Bürger darüber nicht informiert?). Aus den Unterlagen ist denn auch nicht ersichtlich, wie der Standpunkt des Investors ist. Denn letzten Endes wird er entscheiden, wie das Areal künftig genutzt wird.

Die neue Richtplanung führt gegenüber der alten zu einer massiv **höheren Verdichtungsmöglichkeit**. Das bedeutet für den Investor einen **beträchtlichen Mehrwert**. Gerade 10 Zeilen wird im Erläuterungsbericht diesem Thema gewidmet (S. 47)! Es geht aber nicht nur um die Erhöhung des Silohochhauses. Es müsste der Mehrwert der gesamten neuen Ausnutzung gegenüber der Ausnutzung gemäss Richtplanung 2014 berechnet und entschädigt werden. Das könnten gut und gerne zu einer Mehrnutzung von bis zu 50% führen. Für die FDP Herzogenbuchsee ist dieses Thema von zentraler Bedeutung. Die Höhe dieser anfallenden **Mehrwertentschädigungen** ist nämlich massgebend für die Berechnung, **welche Verdichtung bzw. welches Bevölkerungswachstum sich Herzogenbuchsee überhaupt leisten kann**.

Die neue Bahnhofrichtplanung geht davon aus, dass entlang der Bahnlinie eine neue Strasse gebaut wird. Diese, als **«neue Quartiersammelstrasse West»** bezeichnet,

wurde schon bereits im Detail projektiert. Die FDP Herzogenbuchsee ist der Meinung, dass es diese Strasse **nicht braucht** und der Investor seine Überbauung selbst strassenmässig erschliessen soll, aus folgenden Gründen:

- Das nördliche Planungsgebiet wird durch die beiden Strassen **Bahnfeldstrasse** und **Feldstrasse** heute schon **genügend erschlossen**. Beide Strassen sind breit und verfügen **auf beiden Seiten Trottoirs**. Sie dienen seit Jahrzehnten dem Hauptzweck, das Industriegebiet westlich des Bahnhofs zu erschliessen – und sie sind hierfür geeignet und ausgebaut und es fahren seit Jahrzehnten Lastwagen darüber. Die Bahnfeldstrasse führt zudem direkt in die Wangenstrasse, die als Zufahrtsachse zur Autobahn dient und hierfür ausgebaut ist. Es gibt keinen Grund, gerade in der heutigen Zeit, eine neue Strasse zu bauen, wenn eine geeignete besteht und verfügbar ist.
- Der **verfügbare Raum** für die entlang der Bahnlinie geplanten Strasse ist zu knapp und nicht geeignet, Lastfahrzeuge aufzunehmen, weil keine vernünftigen Kurvenradien möglich sind.
- Es wurden im Jahre 2012 durch Kontextplan **Variantevergleiche** mit **Kostenvergleichen** erstellt. Die FDP Herzogenbuchsee ist der Meinung, dass daraus falsche Schlüsse gezogen wurden, die jetzt zu korrigieren sind.
- Die **finanzielle Lage der Gemeinde Herzogenbuchsee** erlaubt den Bau dieser Strasse nicht (mehr). Seit 2013 haben sich die Finanzen der Gemeinde massiv verschlechtert, so dass das Strassenprojekt allein auch aus dieser Sicht zu beurteilen ist. Die damals ins Feld geführten Argumente sind überholt. Bevor überhaupt an den Bau einer solch teuren Strasse, die gemäss Berechnungen der Partei die 10 Millionengrenze wohl überschreiten würde, gedacht werden kann, muss eine Auslegeordnung über die Gemeindefinanzen insgesamt erstellt werden, was die FDP schon mehrmals gefordert hat. **Die Partei fordert neu, dass diese Auslegeordnung durch einen unabhängigen Spezialisten zu erfolgen hat.**

Die Planung der Quartiersammelstrasse läuft seit 10 Jahren und die Gemeinde hat schon über eine halbe Million Franken ausgegeben. Diese Planung der Quartiersammelstrasse West hält weder einer technischen noch einer wirtschaftlichen Prüfung stand. Die FDP Herzogenbuchsee ist der Meinung, dass der Gemeinderat in Bezug auf diese Strasse mehrfach nicht richtig informiert und dadurch die Bevölkerung einer Täuschung unterliegen könnte. Es erstaunt deshalb nicht, dass an der Gemeindeversammlung im Juni 2012 ein Projektierungskredit von CHF 350'000.- bewilligt wurde. An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2014 wurde die Überbauungsordnung der Quartiersammelstrasse West angenommen. Diese Überbauungsordnung ist jedoch bis heute vom Amt für Gemeinden und Raumordnung nicht bewilligt. Der Hauptgrund dafür wird in den Unterlagen der Mitwirkung verschwiegen. Zahlreiche Grundeigentümer haben gegen diese Überbauungsordnung Einsprache erhoben. Die Gemeinde hat den Hauptzweck der Quartiersammelstrasse mit der Entlastung der bestehenden Strassen angegeben. Auch in den jetzigen Unterlagen ist die Entlastung des bestehenden Strassennetzes der Hauptzweck. Dies ist jedoch bei einer Fahrbahnbreite von 6 m nicht möglich. Das Projekt der

Quartiersammelstrasse verstösst gegen massgebende Planungsgrundlagen wie z. B. die VSS-Normen. Ausserdem missachtet die Planung, dass der Verkehrssicherheit höchste Priorität zukommen sollte. Beim jetzigen Verkehrsregime besteht eine grossflächige Trennung zwischen Fussgängern, Velofahrern und dem motorisierten Verkehr. Die bestehende Planung schafft unübersichtliche Kreuzungen mit sämtlichen Verkehrsteilnehmern (Kreuzung Vogelsangweg und Lorraine). Mit dem Verzicht auf die Brücke über die Lorrainestrasse wird die ursprüngliche Planung sogar noch schlechter gemacht. Die Planung ist umso unverständlicher, weil die bestehenden Strassen (Bahnhof- und Feldstrasse) bereits im jetzigen Zustand wesentlich breiter als die geplante Strasse sind und mit geringem finanziellen Aufwand angepasst werden könnten. Beide Strassen haben während der Instandsetzung der Bern-Zürichstrasse den gesamten Durchgangsverkehr aufgenommen und dies ohne schwere Unfälle. Werden die bestehenden Strassen weiter genutzt, können einschlägige Normen eingehalten, Kosten gespart und der Verkehrssicherheit Rechnung getragen werden.

Anträge FDP Herzogenbuchsee:

1. Die FDP Herzogenbuchsee lehnt die aufgelegte Bahnhof-West-Richtplanung als Ganzes ab. Sie ist, soweit das Bahnhofgebiet betreffend, abzuschliessen und nicht weiter zu verfolgen.
2. Der im Jahr 2014 beschlossene, rechtsgültige Richtplan Bahnhofgebiet West ist zu bestätigen, einzuhalten und zu vollziehen.
3. Auf die weitere Planung und den Bau der neuen Quartiersammelstrasse West (Weststrasse) ist definitiv zu verzichten. Die strassenmässige Erschliessung des Richtplanungsgebiets Bahnhof West erfolgt über die bestehenden Bahnhofstrasse und Feldstrasse. Die arealinterne Strassenerschliessung erfolgt durch den Investor auf dessen Kosten.
4. Die Bevölkerung ist wahrheitsgetreu darüber zu informieren, welches maximale Bevölkerungswachstum durch die aufgelegte Planung Bahnhofgebiet West ausgelöst wird bzw. werden kann.
5. Die Differenz der möglichen Bauvolumen (Potenzial) gemäss aufgelegter Bahnhof-West-Richtplanung und rechtsgültigem Richtplan Bahnhofgebiet West aus dem Jahre 2014 ist wahrheitsgetreu aufzuzeigen.
6. Durch neutrale, unabhängige Spezialisten sind Gutachten zu folgenden Themen erstellen zu lassen:
 - a. Die durch den maximalen Ausbau des Bahnhof-West-Areals ausgelösten zusätzlichen Infrastrukturanlagen (neu oder Anpassungen), sowohl für die aufgelegte Richtplanung als auch für den rechtsgültigen Richtplan 2014 (Erstellung und Folgekosten);

- b. Die Berechnung der durch die Anlagen gemäss lit. a hievor ausgelösten Bau- Betriebs- und Folgekosten;**
- c. Aufzeigen, wie die unter lit. b hievor berechneten Kosten durch die Gemeinde Herzogenbuchsee finanziert werden können;**
- d. Gesamtanalyse der heutigen Finanzlage der Gemeinde Herzogenbuchsee, enthaltend insbesondere Aufzeigen der bestehenden Schulden, Aufstellung über die Ausgaben, die beschlossen aber noch nicht ausgegeben sind, Aufzeigen, wie diese Schulden finanziert und zurückbezahlt werden können sowie Aufzeigen der durch die Anlage gemäss lit. a hievor erforderlichen Zusatzinvestitionen.**

Die FDP Herzogenbuchsee wird diese Stellungnahme (auszugsweise) in offenen Briefen an den Gemeinderat und der Bevölkerung zugänglich machen. Die Partei wird dieses Mittel einsetzen müssen, weil sie im Gemeinderat nicht mehr vertreten ist und deshalb nicht mehr direkt auf die Beschlüsse des Gemeinderates Einfluss nehmen kann.

Die FDP Herzogenbuchsee hat im Hinblick auf die Abstimmung über den Planungskredit für die Schulraumbeschaffung und die Wahlen – teilweise zusammen mit der SVP Herzogenbuchsee – Extrablätter herausgegeben. In diesen finden sich mehrheitlich Argumente, welche auch die aufgelegte Richtplanung zutreffen. Deshalb betrachtet die FDP Herzogenbuchsee diese Extrablätter sowie auch die vorerwähnte Einladung zur Info-Veranstaltung vom 6.11.2014 als Bestandteile der vorliegenden Stellungnahme.

Freundliche Grüsse
FDP Herzogenbuchsee

Beilagen:

Die erwähnten Extrablätter und Einladung zur Info-Veranstaltung 2014

QUARTIERSAMMELSTRASSE WEST

Gleichzeitig mit den Ortsplanungsunterlagen liegt auch die Überbauungsordnung ÜO «Neue Quartiersammelstrasse West» öffentlich auf. Neben der ÜO steht an der Gemeindeversammlung am 10. Dezember auch ein Kredit von 1,461 Millionen Franken für den Bau der ersten Etappe der neuen Strasse zur Abstimmung.

ENGE ABHÄNGIGKEIT MIT DER ORTSPLANUNG

Die Überbauungsordnung ÜO «Neue Quartiersammelstrasse West» steht in direktem Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision und ist eine Konsequenz aus der neuen baurechtlichen Grundordnung sowie Bestandteil der Richtpläne Verkehr und Bahnhofgebiet. Mit der Erstellung der ersten Etappe der neuen Sammelstrasse wird die ausreichende Erschliessung der ZPP E und in späteren Etappen des gesamten Entwicklungsschwerpunkts (ESP Bahnhof Herzogenbuchsee) inklusive der ZPPs A – D der fenaco Gruppe garantiert. Diese Erschliessung ist Bedingung dafür, dass das Areal überhaupt umgezogen werden kann (Koppelungsgeschäft). Das erklärt, warum die entsprechende Strassen-ÜO wie auch die Kredite für den Bau der Strasse den Stimmberechtigten zwingend jeweils gleichzeitig mit der Beschlussfassung über die Umzonung der einzelnen ZPPs (A – E) zum Beschluss vorgelegt werden: Nur so kann eine genügende Erschliessung rechtlich und tatsächlich sichergestellt werden. Damit wird auch verhindert, dass eine «Planungsleiche» entsteht.

DIE QUARTIERSAMMELSTRASSE WEST IM ÜBERBLICK

Erschliessung ESP Bahnhof Herzogenbuchsee

In erster Linie wird mit der neuen Strasse entlang der Bahnlinie das Gebiet Bahnhof West erschlossen. Die geplante Umnutzung wird zu Mehrverkehr von täglich bis zu 5000 Fahrzeugen im Endausbau führen, für welchen die heutige Erschliessungssituation nicht ausreicht. Gleichzeitig wird verhindert, dass die angrenzenden Wohnquartiere mit diesem Mehrverkehr belastet werden.

Auswirkungen auf Bahnhofgebiet Ost

Von der Quartiersammelstrasse hängt auch ab, was künftig im heutigen Quartier östlich des Bahnhofs geschieht. Dort besteht ein Bedürfnis nach Aufwertung. Zu diesem Zweck soll die Achse Oberstrasse – Unterstrasse vom Durchgangsverkehr entlastet und verkehrsberuhigt werden. Entsprechend ist mit der Verlagerung des Verkehrs auf die neue Quartiersammelstrasse zu rechnen. Nicht zuletzt wird so zumindest indirekt auch der Sonnenplatz entlastet.

Erschliessung Industrie Niederönz

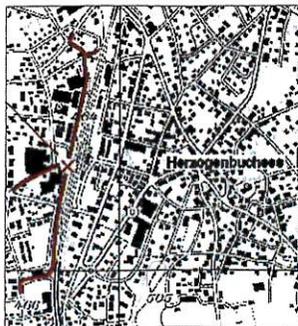
Schliesslich hilft die neue Strasse, die Industrieareale in Niederönz von Süden her besser zu erschliessen. Heute sind die Betriebe dort aus Norden via Wagenstrasse und der Byfangstrasse zu erreichen. Von Süden her könnte die Erschliessung dereinst über die Quartiersammelstrasse und den Grubenweg erfolgen. Auch dadurch würde das bestehende Strassennetz entlastet.

Sammelstrasse mit Bypassfunktion

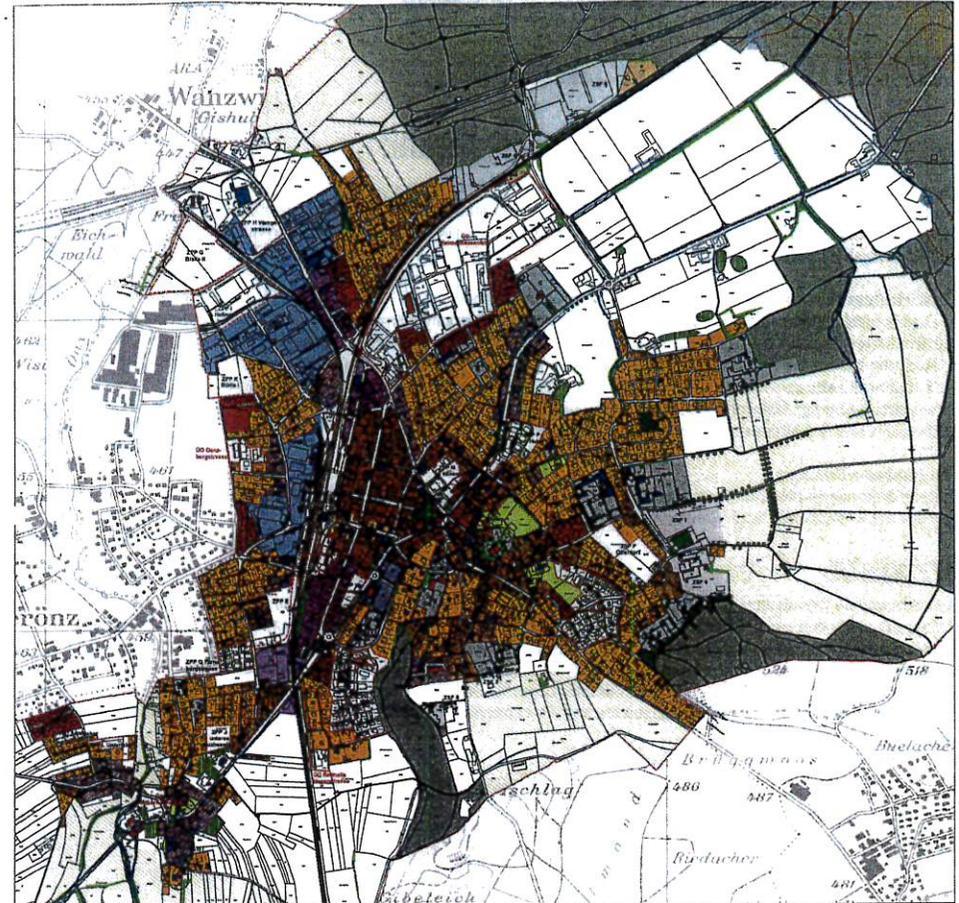
Mit dem Neubau der Strasse, soweit möglich direkt an der bereits mit Lärm vorbelasteten Bahnlinie entlang, können ein Grossteil der Bedürfnisse grösstmöglich befriedigt werden. Zusätzlich erfolgt eine Entlastung der meisten Anwohner auf der Achse Farnsbergstrasse – Grubenweg – Feldstrasse – Bahnhofstrasse sowie der Anstösser an der Ober- und Unterstrasse.

1,461 MILLIONEN FÜR 1. ETAPPE – TOTAL: 6,775 MIO. FRANKEN

An der Gemeindeversammlung am 10. Dezember 2014 wird über einen Kredit von 1,461 Millionen Franken für den Bau der ersten Etappe abgestimmt. Sie hat die Erschliessung des Areals der HG Commerciale (ZPP E) zum Ziel. Insgesamt wird der Bau der Strasse auf 6,775 Millionen Franken veranschlagt. Der Gemeinderat hat entschieden, 50 Prozent der Kosten auf die Grundeigentümer der ZPPs A – E zu überwälzen. Die andere Hälfte bestreitet die Gemeinde aus der Spezialfinanzierung «Planungsmehrwert». Mit anderen Worten: Für den Strassenbau braucht es keine Steuergelder.



Linienführung
Die neue Strasse beginnt bei der Liegenschaft der Firma Fischer AG an der Farnsbergstrasse, verläuft Richtung Bahnlinie und folgt dieser via eine Brücke über die Lorrastrasse. Beim Mellor-Silo wird der Grubenweg an die neue Achse angeschlossen. Anschliessend folgt die Strasse noch weitere 270 m den SBB-Gleisen und führt dann in einer leichten Kurve in Richtung Vogelsangweg, mündet in die Hofmatt- und schliesslich in die Bahnhofstrasse. Die Strasse wird 6 m breit. Vorgesehen ist Tempo 50.



ORTSPLANUNG HERZOGENBUCHSEE

ÜBERBAUUNGSORDNUNG «NEUE QUARTIERSAMMELSTRASSE WEST»



Alles über die Ortsplanung:
www.herzogenbuchsee.ch

Gemeindeversammlung

Mittwoch, 10. Dezember 2014,
20.00 Uhr; Sonnsaal

Traktanden:

- Ortsplanungsrevision;
Genehmigung

- Quartiersammelstrasse West;
Genehmigung Überbauungsordnung und Verpflichtungskredit CHF 1.461 Mio. Neubau 1. Etappe

INFO-VERANSTALTUNG

Donnerstag, 6. November 2014 | 19.00 Uhr | Aula Oberstufenschulhaus

Die Ortsplanungsrevision Herzogenbuchsee steht kurz vor dem Abschluss. Mitte Oktober hat der Gemeinderat die Ortsplanung und die Überbauungsordnung ÜO «Neue Quartiersammelstrasse West» für die öffentliche Auflage freigegeben. Diese läuft noch bis am 24. November 2014.

Abgestimmt darüber wird an der nächsten Gemeindeversammlung am Mittwoch, 10. Dezember 2014. Zur Diskussion steht dann auch ein Kredit von 1,461 Millionen Franken für den Bau der ersten Etappe der neuen Strasse.

ORTSPLANUNG / QUARTIERSAMMELSTRASSE – DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK

REVISION ORTSPLANUNG

WESHALB EINE ORTSPLANUNGSREVISION?

Zwei Ortsteile – eine vereinheitlichte Planung

Herzogenbuchsee und Oberönz sind seit dem 1. Januar 2008 fusioniert und bilden räumlich somit ein Ganzes. Das bedeutet, dass die bisherigen Ortsplanungen vereinheitlicht werden müssen – und mit der Ortsplanung von Niederönz abzustimmen sind (hier vorab im Bereich Verkehr).

Entwicklungsschwerpunkt ESP Bahnhof Herzogenbuchsee

Im Bahnhofgebiet bietet sich für Herzogenbuchsee ein grosses Entwicklungspotential an zentraler Lage zu einem urbanen und attraktiven Quartier mit Wohn- und Dienstleistungsnutzungen in Verbindung zum historischen Ortszentrum. Mit der Ortsplanung werden die Voraussetzungen für die Umzonung der heutigen Industrie-Brachen geschaffen. Mit der Umzonung der 7 Hektaren Land entsteht neuer Wohnraum für bis zu 2000 Einwohner oder 2000 Dienstleistungsarbeitsplätze, je nach Nutzungsmix. Anfangs Oktober hat der Kanton die Aufnahme des Gebiets zu einem Entwicklungsschwerpunkt (ESP) beschlossen. Die Erschliessung der Industrie-Brachen westlich des Bahnhofs bildet das Herzstück der Ortsplanung.

Zeitgemässe Planung

Mit der Sicherung von Baulandreserven und einem vereinfachten Baureglement soll die qualitative Entwicklung der Gemeinde in den kommenden 15 Jahren gesichert werden.

DIE ZIELE

Die überarbeitete Ortsplanung entspricht den übergeordneten Zielen und Vorgaben von Bund, Kanton und der Region Oberaargau sowie den neuesten Erkenntnissen. Die Gemeinde erhält zeitgemässe Planungsinstrumente, die ihr helfen, die anstehenden planerischen Aufgaben in den nächsten 15 Jahren zu lösen. Buchsi soll sich zu einem lebendigen und attraktiven Wohn- und Arbeitsort mit einer guten Versorgung an öffentlichen und privaten Dienstleistungseinrichtungen entwickeln. Die Qualität der Gemeinde liegt in der dörflichen Atmosphäre mit kleinstädtischem Flair, der attraktiven Umgebung mit weitläufigen Naherholungsgebieten und der ausgezeichneten Lage bezüglich öffentlichem Verkehr (Bahnhof).

DIE ORTSPLANUNGSMODULE IM ÜBERBLICK

- 0 Räumliches Entwicklungskonzept REK
- 1 Baurechtliche Grundordnung
- 2 Verkehrsrichtplan
- 3 Energierichtplan
- 4 Richtplan Bahnhof

Räumliches Entwicklungskonzept REK

Beim REK handelt es sich um ein übergeordnetes Konzept, welches in 27 Massnahmenblättern zeigt, wie sich Siedlung, Landschaft und Verkehr in den nächsten Jahren in Herzogenbuchsee entwickeln könnten. Darin enthalten sind auch die Resultate eines Bevölkerungsforums von Ende März 2010. 110 Buchserinnen und Buchser gaben damals den inhaltlichen Startschuss für die Ortsplanungsrevision. Von Anfang an war es den Verantwortlichen wichtig, die Einwohner in jeder Projektphase einzubeziehen. Das REK bildete die Grundlage für die eigentlichen Ortsplanungs-Module 1 bis 4.

Baurechtliche Grundordnung

Die baurechtliche Grundordnung ist grundeigentümerverschrieben und umfasst den Zonenplan und das Baureglement. Im Rahmen der aktuell zur Diskussion stehenden öffentlichen Auflage kann jetzt erstmals dagegen Einsprache erhoben werden. Der Zonenplan ist in die Zonenpläne Siedlung und Landschaft sowie den Zonenplan Naturgefahren aufgeteilt. Inhaltlich stand die Vereinheitlichung der Pläne und der Vorschriften von Herzogenbuchsee und Oberönz bei einer gleichzeitigen Vereinfachung und Liberalisierung der geltenden Bestimmungen im Vordergrund. Im Grundsatz wurde vor allem eine innere Verdichtung angestrebt (u.a. die ersatzlose Aufhebung der W1 – diese Grundstücke wurden unisono der W2 zugeteilt). Auf eine Ausdehnung des jetzigen Siedlungsgebiets wird dagegen weitgehend verzichtet.

Richtpläne Verkehr, Energie und Bahnhof

Die Richtpläne Verkehr, Energie und Bahnhof stellen im Gegensatz zur baurechtlichen Grundordnung lediglich behördenverbindliche Instrumente dar und sind vom Gemeinderat bereits in eigener Kompetenz genehmigt worden. Der Energierichtplan ist am 1. September 2014 in Kraft gesetzt worden. Der Verkehrsrichtplan und der Richtplan Bahnhof befinden sich zurzeit zur Genehmigung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR).

DER NEUE ZONENPLAN

Ein-/Umzonungen:

Im neuen Zonenplan werden 7 Grundstücke mit 2,1 Hektaren in Wohnbauland ein- und umgezont. 1,7 Hektaren werden von der Arbeitszone / Wohn- und Gewerbezone in eine gemischte Zone für Wohnen und Dienstleistung umgezont (ZPP E).

Einzonungen:

- ZPP L Unterfeld: 4 Grundstücke / 5'349 m²
- ZPP J Unteres Buchseefeld: 1 Grundstück / 5'500 m²

Umzonungen:

- ZPP E HG Commercial: 3 Grundstücke / 16'530 m²
- ZPP F Oberdorf: 1 Grundstück / 7'330 m²
- Jägerweg: 1 Grundstück / 3'043 m²

Aufzonungen:

- Von Aufzonungen (innere Verdichtung) profitieren 4 Grundstücke mit einer Fläche von 2,3 Hektaren.
- ZPP K Biblis I: 3 Grundstücke / 15'267 m²
 - Lerchenfeld (Wiesenweg): 1 Grundstück / 7'110 m²

Vorgezogene Einzonungen:

Im Bereich der Arbeitszone wurden bereits im vergangenen Jahr vorgezogen 5,25 Hektaren Land mit Beschluss der Gemeindeversammlung neu eingezont. Sie sind nicht mehr Gegenstand des laufenden Verfahrens.

- ZPP G Biblis II: 2 Grundstücke / 35'974 m²
- ZPP H Wangenstrasse: 1 Grundstück / 12'517 m²

Nachfolgende Umzonungen:

Ebenfalls nicht Teil der aktuellen Vorlage sind die 7 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 4,3 Hektaren der fenaco Gruppe (ZPP A – D). Die für den Auszug der fenaco aus dem Bahnhofgebiet notwendige Umzonung des Landersatzes im Gebiet Biblis (ZPP G Biblis II) ist noch durch eine Beschwerde blockiert. Auch besteht noch keine Einigung über die Grundeigentümerbeiträge und die Höhe der abzugelenden Planungsmehrwerte. In einem ersten Schritt gelangt daher nur eine der fünf ZPPs, die den Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof West betreffen, zur Einzonung; nämlich die ZPP E, welche die Planung des Areals der HG Commercial regelt. Die ZPP A – D sollen dann später den Stimmberechtigten zum Entscheid vorgelegt werden.

DIE FINANZIERUNG

Mit dem Beschluss der revidierten Ortsplanung verpflichtet sich die Gemeinde Herzogenbuchsee, Planungs- und Infrastrukturleistungen zu erbringen. Insbesondere das Neu- und Umzonen von Neubaugebieten löst Planungsarbeiten und den Bau von Infrastrukturanlagen aus. Die Kosten hierfür betragen schätzungsweise 8,5 Millionen Franken (ohne Quartiersammelstrasse West). Finanziert werden die Erschliessungskosten durch Grundeigentümerbeiträge und via Abgeltung der Planungsmehrwerte (gewinnt Land durch eine Einzonung an Wert, erhält die Gemeinde als Ausgleich 30 Prozent des erzielten Mehrwerts). Hier liegen derzeit bereits Verträge im Wert von über 5 Millionen Franken vor.

VORBEHALT ÜO «NEUE QUARTIERSAMMELSTRASSE WEST»

Gleichzeitig mit dem Zonenplan und dem Baureglement liegen die Akten für die Überbauungsordnung ÜO «Neue Quartiersammelstrasse West» auf. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass die für die Umzonung des Bahnhofgebiets West erforderliche Erschliessung dereinst auch realisiert werden kann. Vorbehalten für die Einzonung der ZPP E bleibt somit die Genehmigung der ÜO «Neue Quartiersammelstrasse West» und die Genehmigung des für die Realisierung der 1. Etappe erforderlichen Verpflichtungskredits von 1,461 Millionen Franken.



ESP Bahnhof West: Das Herzstück der Ortsplanung Herzogenbuchsee

1. EXTRABLATT

zu den Gemeindewahlen vom 26. September 2021

**ZUSAMMEN
SIND WIR STARK**

**LISTENVERBINDUNG
FDP UND SVP**

FDP

Die Liberalen
Herzogenbuchsee

JA – MIR CHÖIS U MACHES!!



SVP UDC

HERZOGENBUCHSEE

Zäme ungerwägs für üses Buchsi

**ZWÖLF JAHRE
SIND GENUG –**

**FRISCHE
KOMPETENZ IN
DEN GEMEINDERAT**

JA – Wir schauen genau hin!

JA – Wir schaffen Transparenz!



WÄHLEN SIE FDP UND SVP

www.fdp-herzogenbuchsee.ch

svp-herzogenbuchsee.ch



2. EXTRABLATT

zu den Gemeindewahlen vom 26. September 2021

**ZUSAMMEN
SIND WIR STARK**

LISTENVERBINDUNG

FDP UND **SVP**



SVP UDC

HERZOGENBUCHSEE

Zäme ungerwägs für üses Buchsi

FDP

Die Liberalen
Herzogenbuchsee

JA – MIR CHÖIS U MACHES!!

**GUT AUSBILDEN
STATT
TEUER BAUEN**

JA – Unsere Finanzen lassen
keinen Luxus zu!

JA – Luxus bildet nicht!

JA – Wir kontrollieren
die Geldverwendung!

**Warum kommen
eigentlich nützliche
Provisorien nicht
in Frage?**



WÄHLEN SIE FDP UND SVP

www.fdp-herzogenbuchsee.ch

svp-herzogenbuchsee.ch



3. EXTRABLATT

zu den Gemeindewahlen vom 26. September 2021

**ZUSAMMEN
SIND WIR STARK**

LISTENVERBINDUNG

FDP UND **SVP**

FDP

Die Liberalen
Herzogenbuchsee

JA – MIR CHÖIS U MACHES!!



SVP UDC

HERZOGENBUCHSEE

Zäme ungerwägs für üses Buchsi

**UNSERE FINANZEN
SIND
AUSSER KONTROLLE**

**Ist endloses Steuern
erhöhen die Lösung?
Nein!**

JA – Wir denken an die
nächste Generation!

JA – Zur straffen Kostenkontrolle!

JA – Zu ausgeglichenen
Gemeindefinanzen!



WÄHLEN SIE FDP UND SVP

www.fdp-herzogenbuchsee.ch

svp-herzogenbuchsee.ch



4. EXTRABLATT

zu den Gemeindewahlen vom 26. September 2021

ZUSAMMEN SIND WIR STARK

LISTENVERBINDUNG **FDP** UND **SVP**

WIR SETZEN UNS FÜR NACHHALTIGKEIT EIN!

JA – Wir unterstützen Umweltanliegen!

JA – Wir setzen uns für Schwache ein!

ABER OHNE EIGENVERANTWORTUNG GEHT ES NICHT!



SVP UDC

HERZOGENBUCHSEE

Zäme ungerwägs für üses Buchsi

FDP

Die Liberalen
Herzogenbuchsee

JA – MIR CHÖIS U MACHES!!



WÄHLEN SIE FDP UND SVP

www.fdp-herzogenbuchsee.ch

svp-herzogenbuchsee.ch



5. EXTRABLATT

zu den Gemeindewahlen vom 26. September 2021

ZUSAMMEN SIND WIR STARK

LISTENVERBINDUNG

FDP UND SVP

FDP

Die Liberalen
Herzogenbuchsee

JA – MIR CHÖIS U MACHES!!



SVP UDC

HERZOGENBUCHSEE

Zäme ungerwägs für üses Buchsi

AUCH IN BUCHSI GILT – JEDER RAPPEN ZÄHLT!

JA – Wir hören zu!

JA – Wir hinterfragen!

JA – Wir gestalten!

JA – Wir teilen Meinungen!



WÄHLEN SIE FDP UND SVP

www.fdp-herzogenbuchsee.ch

svp-herzogenbuchsee.ch



GUT BILDEN STATT TEUER BAUEN

«Unsere Gemeinde steuert in ein finanzielles Fiasko»

Können oder wollen wir die Steuern beliebig erhöhen?

2010: **1.3** 2014: **1.45** 2015: **1.55** 2020: **1.65** 2022: **1.75**

Die Kosten pro Schulzimmer betragen über 1 Mio. Franken (ohne Land und Keller). Die FDP ist überzeugt, qualitativer, guter Schulraum muss nicht so teuer sein!

Wo kommen 3300 zusätzliche Einwohner her, heute sind es 7503? Planspiele?
Aus Sicht der FDP ist dieses Bevölkerungswachstum von 44% völlig utopisch.

Vorlage
5

Darum fordert die FDP Herzogenbuchsee:

NEIN

zum vorliegenden Rahmenkredit von 16 Mio CHF!
Kein Geld sprechen, ohne verbindlich zu wissen, was damit gebaut wird.

Damit die nachfolgende Generation nicht am Schuldenberg erstickt.
Das nennt die FDP enkelgerecht handeln, nicht reden!

Vorlage
1

NEIN

Die Jahresrechnung 2020 kann von der FDP aus den oben genannten Gründen nicht befürwortet werden.

Vorlage
3

Stimmfreigabe zur Änderung/Neueinzonung «Zone für öffentliche Nutzung J + J1»

Die FDP fordert die Parteien zuvor zur Einigung der Eigentumsverhältnisse auf.

Vorlage
4

JA

zur Entflechtung der Eigentumsverhältnisse zwischen Gemeinde und Oberstufenverband.

Vorlage
6

NEIN

zur Bürgschaft Aquarena Sport und Wellness AG.

Die FDP fordert vollumfänglich Offenlegung der Geschäftszahlen 2020. Die Gemeinde als Hauptaktionärin, ist ihren Bürgerinnen und Bürger gegenüber verpflichtet, offen über den Geschäftsverlauf und dessen Risiken zu informieren, was bisher **nicht** geschehen ist, nur einzelne, sehr ausgewählte Aktionäre haben das Ergebnis 2020 und die Bilanz 2020 erhalten.

Daher kann keine Zustimmung stattfinden.